



## Holger Lordieck

**Ihr Grüner Kandidat zur Bundestagswahl 2017  
auch für Südlohn und Oeding**

### Land – Wirtschaft – Zukunft



Holger Lordieck, 48 Jahre,  
verheiratet, 2 Kinder  
Tischlermeister

Seit 18 Jahren bin ich in der Kommunalpolitik in Raesfeld aktiv, als Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/ Die Grünen und seit der letzten Kommunalwahl auch als zweiter stellvertretender Bürgermeister.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde ich gefragt, ob ich nicht Lust habe, als Direktkandidat für die Bundestagswahl 2017 im Wahlkreis Borken II anzutreten. Ich habe mich sehr über diese Anfrage gefreut und wurde auch mit deutlicher Mehrheit nominiert. Als Themenschwerpunkte sehe ich die Agrarwirtschaft, gerade bei uns im ländlichen Raum, und die Wirtschaftspolitik.

Bei uns im Westmünsterland hat die Landwirtschaft eine besondere Bedeutung. Sie formte unsere Kulturlandschaft und Landwirte haben einen großen Einfluss auf unsere dörflichen Gemeinschaften. In den letzten Jahren hat es jedoch eine deutliche Veränderung in den Strukturen der Betriebe und eine Verstärkung der Monokulturen gegeben, die einhergeht mit einem Verlust der Artenvielfalt. Immer mehr Bäuerinnen und Bauern werden aus der Lebensmittelproduktion verdrängt und Arbeitsplätze vernichtet. Unser Trinkwasser wird mehr und mehr verschmutzt, indem massenhaft Düngemittel und Gülle im Boden versickern.

Ich als grüner Abgeordneter will raus aus dieser Form der industriellen Landwirtschaft!!

Eine grüne Landwirtschaft schafft Wahlfreiheit und Vielfalt. Wir Grüne wollen, dass Verbraucherinnen und Verbraucher ein gutes und vielfältiges Angebot haben und es ihnen leichtmachen, sich für regionale und frische Lebensmittel zu entscheiden. Dazu gehören gute Kennzeichnungen - damit wir wissen, was drin ist und woher unsere Lebensmittel kommen. Und manche Dinge gehören einfach verboten: Tierquälerei, Naturzerstörung, Gift und Gentechnik im Essen. Immer mehr Menschen achten darauf, woher das Essen kommt und wie es hergestellt wurde. Qualität, natürlicher Geschmack und regionale Herkunft sind ihnen wichtig. Sie wünschen Schweinen und Hühnern ein artgerechtes Leben und unseren Bäuerinnen und Bauern ein gutes Auskommen. Für diese Menschen setze ich mich ein!

Wir haben eine starke Wirtschaft im Westmünsterland!! Sie schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze und sichert den Menschen ein gutes Auskommen. Aber wie können wir auch morgen noch gut leben? Wir Grüne wollen grüner wirtschaften für eine lebenswerte Zukunft. Das ist nötig, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten und es bringt Jobs, Wohlstand und wirtschaftliche Chancen. Grün ist die treibende Kraft für die ökologische Modernisierung. Ich werde mich stark machen für eine faire Marktwirtschaft statt für eine Macht-Wirtschaft, bei der nur Wenige ihren Einfluss geltend machen können und damit gewinnen, ohne sich einem fairen Wettbewerb zu stellen. Ich will eine Wirtschaftsordnung, in der alle die Chance haben, mit der eigenen Leistung zu Wohlstand zu kommen, niemand von sozialer Not bedroht ist und niemand ausgebeutet wird.

Wir brauchen eine innovative Wirtschaft, in der Unternehmen mit Kreativität und Ideenreichtum unser aller Leben einfacher und besser machen und in der sich die beste Idee, nicht die stärkste Lobby, durchsetzt.

Wir Grüne wollen unser Klima und unsere Natur schützen und nicht wertvolle Ressourcen verschwenden. Der Einfluss der Lobby-Verbände muss dringend zurückgedrängt werden! Es kann doch nicht sein, dass sich Produzenten über geltendes Recht hinwegsetzen, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen!! Wir Grüne wollen die Rahmenbedingungen unseres Wirtschaftssystems ändern. Durch Leitplanken für einen fairen Wettbewerb und besseren Verbraucherschutz!



**ES WIRD ZEIT!**

***Für Deutschland, NRW und auch für Südlohn und Oeding***

### **Deutschland kann die Klimaziele deutlich nicht einhalten**

Da das so ist, können wir Grüne es nicht ansatzweise nachvollziehen, dass die CDU- und FDP hier in unserem Bundesland die Windenergie ausbremsen will. Und dies auch ohne Alternativen aufzählen zu können und wollen.

Wir Grüne fordern darum seit Jahren, dass in unserer Flächengemeinde deutlich mehr Windräder installiert werden. **Und dies ohne nennenswerte Beeinträchtigung der Wohnbevölkerung.**

So haben die Stadtwerke Münster bereits aufgezeigt, dass deutlich mehr Möglichkeiten in unserer Gemeinde bestehen, als der (Gefälligkeits?-) Gutachter in zeitlichen Abständen 2x bescheinigt hat. Zum Zeitpunkt der Erstellung war übrigens die neue Landesregierung noch gar nicht gewählt.

Wenn man nun bedenkt, dass diese Gemeinde auch zur Verbesserung der Klimaziele aktiv beitragen könnte und damit weniger Schadstoffe in die Umwelt gelangen würden, dann wäre dies sicherlich positiv.

Abgesehen davon, dass wir auch jetzt schon die Auswirkungen der Klimaerwärmung deutlich im Portemonnaie spüren, wie zum Beispiel durch stetig deutlich steigenden Versicherungsbeiträge, könnte die Gemeinde eine deutliche Verbesserung der Gewerbesteuererinnahmen erzielen, das entlastet auch die Bürger.

Man spricht bei 200-m-Anlagen von **Steuereinnahmen** – nach Abschreibungsphase – von ca. **25.000 Euro pro Jahr**. Wenn wir nun in der Gemeinde mit ca. 6 neuen Anlagen – und das ist niedrig angesetzt – kalkulieren, wäre das eine **Mehreinnahme** von ca. **150.000 Euro jährlich**, also eine eindeutige strukturelle Verbesserung der Einnahmen.

Das hätte zur Folge, dass unsere Bürger davon 3-fach profitieren würden. Doch es gibt immer noch die ewig Gestrigen, leider! Wir fragen uns schon seit Jahren, ob sich gläubige Christen einer solchen Haltung nicht einfach nur schämen müssten. Wir fragen uns auch, was denn die zukünftigen Generationen, die einen Anspruch auf eine lebenswerte Umwelt haben, die Verweigerer fragen, was sie denn als Beitrag für die Wiederherstellung einer lebenswerten Umwelt getan haben.....

Weiter geht's auf Seite 3



## Landwirtschaftspolitik - Nicht so, wie Sie es wollen, Herr Röring

Hallo liebe Leser, liebe Mitbürger,

da lesen wir in einer der letzten Ausgaben der örtlichen Presse, dass CDU-MDB Röring mehr als 60% der Stimmen in seinem Wahlbezirk erhalten könnte. Ich habe diese Mitteilung 2x gelesen. Auch dennoch kann ich diesen „Zuspruch“ für das, was Röring politisch vertritt, nicht im Ansatz nachvollziehen. Die CDU hat vor Jahren die Flächenbindung – mit der FDP – abgeschafft und damit das Tor für die flächendeckende Überdüngung weit geöffnet. Weiter haben diese Parteien die völlig unsinnige Privilegierung der Stallbauten in den Außenbezirken in Gang gebracht. Diese Politik hat im Kreis Borken und hier insbesondere die westlichen Gebiete des Kreises Umweltverschmutzung in nie gekanntem Ausmaße gebracht. Da Herr Röring auch noch gleichzeitig der erste Repräsentant der Landwirte hier in NRW ist, kennt er nur folgendes: Jedes Argument in Sachen Umweltverschmutzung, wie Grundwasser, Luft und Bodenverschmutzung werden in Frage gestellt. Seine fadenscheinigen Argumente sind: „nicht vollständig erwiesen“ oder „alles nicht so schlimm, wie von den Kritikern gesagt“.

Es ist ihm auch egal ob die Argumente von Fachleuten kommen oder bereits durch seriöse statistische Erhebungen bewiesen.



Dann kommt auch immer wieder die unselige und durchgängige Verquickung der CDU- und FDP-Politik mit den Ständevertretern der Landwirtschaft hinzu. Höhepunkt ist dann die Verquickung – wie hier bei Röring – der Ämter mit dem politischen Amt.



Das hat mit ausgewogener und neutraler Politik nichts mehr zu tun. Hier vor Ort erleben wir diese Politik

zurzeit durch zwei besonders markante Dinge. Da wäre zum einen die Frage unsererseits nach der Grundwasserverschmutzung, wobei wir davon Kenntnis haben, dass in einigen Gebieten unseres Ortes bereits die Trinkwasserbrunnen nicht mehr genutzt werden sollen, weil zu hohe Schadstoffe darin enthalten sind. Dann teilt uns die

Gemeindeverwaltung dazu mit, dass man in unserem Ort keinerlei Auffälligkeiten kennt, denn die „einzige offizielle“ Grundwassermessstelle (an



einem so genannten neutralen Standort) in unserem Ort zeige keine Auffälligkeiten...

Ein weiterer Punkt, der die Überprüfungstätigkeit in Sachen BImSch (*Bundes Immissionschutzgesetz*) des Kreises betrifft, geht aus der Statistik für die Jahre 2010 bis 2015 hervor, dass in unserem Ort **EIN einziger** Betrieb von 15 so genannten BImSch – Betrieben geprüft worden ist. Rechnet man nun diese Praxis für die noch fehlenden 14 Betriebe einmal hoch, dann kommt man auf einen Zeitraum von 80 Jahren, bis alle Betriebe einmal geprüft wurden.

Die Verwaltung verweist dann auf die fehlende personelle Ausstattung, verschweigen dabei aber, dass es genau diese Politiker sind, die die Kreishaushalte über Jahrzehnte beschlossen haben mit der Folge, dass genau an diesen Stellen, wo Personal deutlich aufgestockt werden müsste, gespart wurde!

Dies sind alles Erkenntnisse, die uns Grüne nicht ruhen lassen zu hinterfragen, wie diese Entwicklung zu ändern ist. Denn wir haben die Befürchtung, dass die gesundheitlichen Auswirkungen nicht nur die Mitbewohner in den Außenbezirken betreffen, sondern auch viele andere Mitbürger. Tatsache ist auch, dass die Frage der Kosten, die auf z.B. die Grundwasserbezieher in den Außenbezirken zukommen in dem sie gezwungen sein werden, bei Überschreitung der Schadstoffgrenzwerte die Kosten für die Filterung des Wassers zu tragen. Gleiches gilt auch für die Wasserversorgung durch die öffentliche Hand. Der Wasserlieferant für unseren Ort bezieht bereits erhebliche Mengen Wasser aus anderen Gebieten und dies aus dem einfachen Grund, weil man zum eigenen geförderten Wasser noch weit weniger mit Schadstoffen belastetes Grundwasser aus anderen entfernten Gebieten mischen muss, um die Grenzwerte, die gesetzlich vorgeschrieben sind, nicht zu überschreiten. Die Mehrkosten dafür zahlen nicht die Verursacher der Schadstoffeinträge, sondern jeder Bürger. Das nennt man dann „Verursacherprinzip“!!!!

Weiter geht's auf Seite 4

# Deine Meinung - Deine Stimme - Deine Gemeinde - Dein Land

## Bundestagswahl 2017

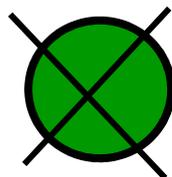
*Um das Anliegen der Bürger, um die Zukunft und die Nachhaltigkeit sowie eine angewandte Transparenz geht es bei der Bundestagswahl am 24. September 2017. Es geht nicht nur um die Interessen der Bürger, sondern auch darum, dass Entscheidungen nicht über den Kopf des Bürgers getroffen werden. Ergebnisorientierte Zielsetzungen, gepaart mit einem im Vorfeld stattfindenden Meinungsaustausch ist grundlegend für eine glaubhafte Kommunal- und Bundespolitik.*

*Im Focus des politischen Handelns, nach der Suche um Lösungen, Entscheidungen und der in einer Demokratie so wichtigen Kompromissfindung und Glaubhaftigkeit, steht die Kommunalpolitik genauso wie die Bundespolitik in Verantwortung. Meinungsfreiheit ist zwar grundgesetzlich geschützt, aber es zeichnen sich bei der Mitbestimmung (z.B. "interfraktionelle Sitzungen", "geheime Teile einer Sitzung") und Mitentscheidung erhebliche Defizite ab. Die Umgehungsweise mit politischen Mitbewerbern, dass Wahren von Interessen und die Respektierung eines Mandatsträgers ist in vielen Fällen nicht nachvollziehbar.*

*Ein gutes Beispiel hierfür ist der Dieselskandal. Die Diesellaffäre zeigt, wie sich auswirkt, wenn Politiker als Lobbyisten zur Wirtschaft wechseln. Diese Nähe kommt auch dank mehrerer ehemals hoher Staatsdiener zustande, die offensichtlich noch eine Menge Einfluss auf ihre frühere Tätigkeit als Politiker haben. Der Betrug funktionierte auch, weil das Kanzleramt dabei half. Gern bediente man sich in diesem Zusammenhang eigenwilliger und unorthodoxer Methoden. Das Zauberwort hieß „Dieselgipfel“! Hauptsache, es ist einmal Ruhe bis nach der Wahl. Danach hat der Bürger ein paar Jahre Zeit, mögliche Fahrverbote oder das Herabsetzen des Autowertes zu vergessen! Auf den Punkt gebracht heißt es in einem Sprichwort: "Der Elefant kreiste und gebar eine Maus"!*

**Gerade darum ist die Teilnahme an der Bundestagswahl wichtig!**

**GRÜN wählen, damit sich etwas ändert!**



**ZWEITSTIMME GRÜN!**

**Kontakt:**

Südlohn:

Rickers, An't Kruse Bömken 3, Tel.: 02862/970974

Oeding:

van de Sand, Burloer Straße 13, Tel.: 02862/580065



[www.gruene-suedlohn.de](http://www.gruene-suedlohn.de)



[info@gruene-suedlohn.de](mailto:info@gruene-suedlohn.de)